

# rotkreuz aktiv

3/2024



Innenminister Strobl zu Gast in Reutlingen:

## 53. Landesversammlung

# Gemeinsam gesund.

Mit den AOK-Gesundheitsangeboten.

Egal ob gesunde Ernährung, aktive Bewegung oder erholsame Entspannung: Wir haben für alle den richtigen Kurs.

Mehr erfahren Sie auf  
[aok.de/bw/gesundheitsangebote](http://aok.de/bw/gesundheitsangebote)



Einfach QR-Code  
scannen und den  
passenden Kurs finden.

## GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg  
Die Gesundheitskasse.

Kostenfrei  
für AOK-  
Versicherte



RWK - 08/24 - Foto: Getty Images

# B+nn2020<sup>®</sup>

## DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität,  
Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit  
und Wirtschaftlichkeit!

**Konform zur „Beschaffungsrichtlinie  
Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!**

**VON DEN SCHUTZSPEZIALISTEN**

**Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH**  
Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein  
Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

**[www.gsg-schutzkleidung.de](http://www.gsg-schutzkleidung.de)**



# Die Anziehungskraft weitertragen

In letzter Zeit werden wir nicht verwöhnt mit guten Nachrichten. Hochwasser in Amerika, in Osteuropa und auch bei uns im Lande, Krisen und Konflikte in aller Welt – jüngst eskalierend im Nahen Osten –, das stimmt wahrlich nicht optimistisch.

Bei uns im Lande lassen die Haushaltsplanungen von Bund und Land teilweise schmerzliche Kürzungen befürchten. Auf beiden Ebenen versuchen wir deshalb, Einfluss zu nehmen, um Kürzungen zumindest abzumildern. Dies tun wir als DRK-Landesverband, aber auch gemeinsam mit Partnern wie beispielsweise der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Sowohl Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz müssen auskömmlich finanziert sein als auch die Freiwilligendienste und die Migrationsberatung. Nur dann können wir als Rotes Kreuz unseren Auftrag erfüllen, Menschen zu retten, ihnen in Notlagen zu helfen.

Es gibt jedoch auch Entwicklungen, über die wir uns freuen können: Die Strategie „stabil sozial“ erreicht unsere Kreisverbände, und eine ganze Reihe von Projekten sind bereits auf den Weg gebracht. Hierzu finden Sie aktuelle Informationen auf der Homepage des Landesverbands ([www.drk-bw.de](http://www.drk-bw.de)). Auf Landesverbandsebene steht hierzu im kommenden Februar auch der Kongress „stabil sozial vorausgedacht“ an, zu dem ich Sie schon jetzt herzlich einlade.

Ebenso erfreulich ist der enorme Zuspruch bei den Veranstaltungen und Wettbewerben des Jugendrotkreuzes. Darüber lesen Sie unter anderem in diesem Heft. Überhaupt hat das Jugendrotkreuz offensichtlich die schwierigen Jahre der Corona-Einschränkungen überstanden und kann sich über eine große Dynamik freuen. Das ist eine Entwicklung, die Mut macht und die zeigt, dass die Idee von Henry Dunant nichts

von ihrer Anziehungskraft verloren hat. Auch bei unserer Landesversammlung am 19. Oktober in Reutlingen war unter anderem davon die Rede.



Schließlich will ich mich an dieser Stelle bei der langjährigen Oberin der Schwesternschaft, Susanne Scheck, bedanken, die nach achtjähriger Amtszeit nun in den Ruhestand verabschiedet wurde. Als Oberin hat sie die Schwesternschaft geprägt, Neues angepackt und erfolgreich auf den Weg gebracht. Sie hat sich mit enormem Engagement für die Pflege und die besondere Organisationsform der Schwesternschaften eingesetzt. Bei unserer Landesversammlung haben die Delegierten Anne-Katrin Gerhardts, ihre Nachfolgerin als Oberin, einstimmig ins Präsidium gewählt. Mit ihr können wir die in den letzten Jahren verstärkte Kooperation fortsetzen. Auch dazu mehr in diesem Heft.

Lassen Sie uns also trotz aller Herausforderungen, die uns begegnen, den Schwung der Strategie mitnehmen, die Zuversicht der jungen Menschen im Roten Kreuz aufgreifen und die auch nach über 160 Jahren unvermindert aktuelle Idee Henry Dunants weitertragen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre   
Barbara Bosch

Inhalt	Vorwort – Editorial .....	3	Rotkreuzschwestern verabschieden	
	53. Landesversammlung in Reutlingen – „Immer zur Stelle“ .....	4	Oberin Susanne Scheck.....	17
	Jugendrotkreuz – LAUTSTARKEs Zeltlager .....	6	Ehrenamt2025 – Bedarfe erkennen und weiterentwickeln.....	19
	Bundeswettbewerb: Wangen wird Vizemeister.....	9	Bergwacht – Erste „Rettungsspezialistin Hubschrauber“ .....	21
	Teilnahmerecord und Bundessieger .....	11	DRK Bergwacht Württemberg in Zahlen 2023 .....	23
	Ankündigung – DRK-Kongress „stabil sozial vorausgedacht“ .....	13	DRK Bergwacht trauert um Heinz Bolz .....	23
	Landesschule aktuell – Seminarprogramm .....	13	Studienreise nach Genf.....	25
	Aufgabe des Monats .....	14	Serie „Digitalisierung und Soziale Innovationen“ .....	26
	Rotkreuzschwestern in Krisen und Katastrophen – Zentrale Rolle im Bevölkerungsschutz .....	16		

Wir bemühen uns um eine gendersensible Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch auch immer wieder die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



## 53. Landesversammlung in Reutlingen

# „Immer zur Stelle“

**Hoher Besuch bei der 53. Landesversammlung des DRK-Landesverbands: Innenminister Thomas Strobl war neben rund 400 weiteren Delegierten und Gästen am 19. Oktober in die Stadthalle nach Reutlingen gekommen. Dort haben die Delegierten des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg das Präsidium mit Barbara Bosch als Präsidentin ohne Gegenstimmen für die vergangenen beiden Jahre entlastet. Anne-Katrin Gerhardts, Oberin der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz, wurde ebenfalls ohne Gegenstimmen neu in das Präsidium gewählt.**

Barbara Bosch wies in ihrer Rede auf die Stärke des Verbands mit seinen über 48.000 ehrenamtlich aktiven Mitgliedern hin und auf dessen stabilisierende gesellschaftspolitische Rolle. Zugleich mahnte sie die öffentliche Hand, ihrer Pflicht zur Finanzierung staatlicher Aufgaben nachzukommen. „Das Rote Kreuz ist unbestritten ein wesentlicher Akteur in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Wir leisten gerne unseren Beitrag zu einem sozialen und solidarischen Gemeinwesen und tragen unseren Teil dazu bei, dass die Menschen in diesem Land gut und sicher leben können“, so die Präsidentin.

Bosch benannte die Herausforderungen durch Konflikte und Naturkatastrophen wie auch durch immer knapper werdende Kassen und betonte die Verantwortung und die Leistungsbereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes gerade in Notlagen. Ihr Dank galt den ehrenamtlich engagierten Menschen wie auch den hauptamtlichen Beschäftigten im Roten Kreuz: ob im Bevölkerungsschutz, der Bergwacht oder in der Pflege,

ob im Rettungsdienst, in den sozialen Angeboten, den Kitas oder im Jugendrotkreuz: „Wir sind immer zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird“, so Bosch.

In der Wohlfahrtsarbeit sei mit rückläufigen Finanzmitteln zu rechnen, was bei den Freiwilligendiensten zu Einschränkungen führe. Dabei seien diese Dienste „für junge Menschen nicht nur eine Einstiegshilfe in die sozialen Berufe“, so Bosch. Jeder in Freiwilligendienste investierte Euro sei gut angelegtes Geld und helfe, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken.

Im Rettungsdienst sprach die Präsidentin von einer „guten, modernen und verlässlichen Grundlage“ aufgrund des neuen Rettungsdienstgesetzes in Baden-Württemberg. Viele Anregungen und Forderungen des DRK fänden sich darin wieder, unter anderem eine „Experimentierklausel“. Herausfordernd sei die neue Planungsfrist von 12 Minuten statt bisher 15 Minuten, innerhalb derer ein Rettungsmittel nach der Alarmierung vor



Michael Linde und Tobias Lerch berichteten von ihren Einsätzen beim Hochwasser

Ort sein soll. Zudem reichten die bereitgestellten Finanzmittel für die erforderliche Infrastruktur nicht aus. Das Land käme seiner Verpflichtung nicht nach, den Bau von Rettungswachen gesetzeskonform zu fördern. Bosch sprach von einem Förderstau von 60 Millionen Euro.

Im Katastrophenschutz berichtete Bosch von einem deutlichen Ausbau der DRK-eigenen Ressourcen, um zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Die Hilfsorganisation erweitert ihren geländegängigen Fuhrpark ebenso wie die Ausstattung mit Generatoren, Wasserversorgung und Bautrockner. Zugleich appellierte sie auch beim Katastrophenschutz an Bundes- und Landesregierung, eine auskömmliche Finanzierung zu gewährleisten. Der ehrenamtlich getragene Bevölkerungsschutz sei auf gut ausgebildete und engagierte Menschen angewiesen. Nur so sei es möglich, die erforderlichen motivierten Kräfte aufzubieten, um die Sicherheit der Bevölkerung beispielsweise auch bei Großveranstaltungen wie der Europameisterschaft im Sommer dieses Jahres zu gewährleisten.



Neu im Präsidium: Oberin Anne-Katrin Gerhardtts von der Württembergischen Schwesternschaft (links)

In einem Interview auf der Bühne schilderten in eindrucksvollen Worten Michael Linde und Tobias Lerch ihre Eindrücke bei den Einsätzen während und nach den Hochwassern im Juni im Rems-Murr-Kreis und in Oberschwaben.

Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl würdigte in seinem Grußwort insbesondere das ehrenamtliche Engagement im Roten Kreuz bei großen und kleinen Veranstaltungen überall im Land. Er nannte die vielen „stillen Helden des Alltags“, die mit oft „leisem Engagement“ überall im Land für die Absicherung von Veranstaltungen sorgen: „Ohne Ehrenamt ist kein Staat zu machen“, so Strobl. Weitere Grußworte sprachen Regierungspräsident Klaus Tappeser, der Erste Bürgermeister von Reutlingen, Robert Hahn und Siegfried Mahler, Präsident des DRK-Kreisverbands Reutlingen.

*Udo Bangerter*





Nach 12 Jahren wieder Landeszeltlager

## LAUTSTARKEs Jugendrotkreuz

**Rund 200 Kinder und Jugendliche nahmen in den Sommerferien am JRK-Landeszeltlager „Lautstarkcamp“ teil, das nach 12 Jahren erstmals wieder stattfand. Eine Woche lang konnten die Teilnehmenden an Workshops und zahlreichen Angeboten wie Kanufahren oder Bogenschießen teilnehmen.**

Sieben Tage voller Spaß und toller Momente erlebten rund 200 Kinder und Jugendliche sowie rund 40 Mitarbeitende aus dem Jugendrotkreuz in den Sommerferien beim „Lautstarkcamp“ des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg in Bad Mergentheim. 12 Jahre ist es her, dass das letzte JRK-Landeszeltlager – damals in Pfalzgrafenweiler rund um die Landesschule – stattgefunden hat. Der Ortsverein Bad Mergentheim war der perfekte Gastgeber mit einer sagenhaften Infrastruktur. Das riesige Gelände des Ausbildungszentrums im Willinger Tal – einem ehemaligen Schießübungsplatz der Bundeswehr – bot dem Camp mehr als ausreichend Platz.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des „Lautstarkcamps“ war die aktuelle Kampagne des Jugendrotkreuzes „LAUTSTARK“ zur Mitbestimmung und zu den Kinderrechten. Dementsprechend hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich beim täglichen „Lagerrat“ einzubringen und Programm und Abläufe mitzugestalten. Davon wurde auch rege Gebrauch gemacht. Das vielfältige Tagesprogramm des Camps bestand unter anderem aus spannenden Workshops und unterschiedlichen Großgruppenspielen. So gab es beispielsweise die Möglich-



keit, sich beim Bogenschießen oder beim Kanufahren auszuprobieren oder auch die Lagerzeitung mitzugestalten. Sehr beliebt waren auch die zahlreichen Kreativangebote wie beispielsweise Perlenketten gestalten oder T-Shirts bemalen. Für die Abende hatte die Projektgruppe des Landesverbandes im Großzelt Spieleshows und Kinodarbietungen vorbereitet. Beim Tagesausklang am Lagerfeuer kam dann die perfekte Zeltlagerstimmung auf. Ausflüge in den benachbarten Wildpark, in das Freibad oder nach Würzburg rundeten das Programm ab.

Wie es bei Großveranstaltungen des Landesverbandes üblich ist, waren auch in diesem Jahr internationale Jugenddelegationen aus Portugal, Großbritannien und Estland zu Gast. Die Zeit verging wie im Fluge, am Ende gab es ein paar Tränen zum Abschied, viele glückliche Gesichter und neue Freundschaften sowie das Versprechen, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein. Ein großer Dank geht an den Ortsverein Bad Mergentheim, der sich unermüdlich um das Wohl aller Teilnehmenden bemüht hat und allen eine wunderschöne Zeit ermöglicht hat.

*Christoph Renz*



**iffland.hören.**  
Beratung Systeme Zubehör



**HÖREN IST EIN KOSTBARER  
SCHATZ**

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob Zuhause oder in größerer Runde. Kümmern Sie sich um Ihre Hörvorsorge und vereinbaren Sie noch heute einen Termin für einen Hörtest bei Ihrem Spezialisten!

In unserer Filiale können Sie modernste Hörsysteme jederzeit unverbindlich zur Probe tragen.

Über 60 x in Süddeutschland.  
Kostenloses Infotelefon:  
**0 800 / 0 11 66 77**

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:  
[www.iffland-hoeren.de](http://www.iffland-hoeren.de)



raumkontakt

**BeneVit**  
Alter braucht Leben.



**Einsamkeit hat keinen Platz in einer aktiven Gemeinschaft**

**Lebensqualität darf keine Frage des Alters sein.**

Das BeneVit-Hausgemeinschaftskonzept macht den Unterschied.

**BeneVit Gruppe • 32 Standorten in Deutschland • 07473 94864-0 • [info@benevit.net](mailto:info@benevit.net)**

Folgen Sie uns  [www.benevit.net/jobs](http://www.benevit.net/jobs)



**66 JAHRE HOTEL UNGER STUTTGART**  
Kronenstraße 17 · 70173 Stuttgart



seit 1958

Im  von Stuttgart liegt  
**Unger's Hotel** ★ ★ ★ ★

**Hotel Garni**

In nächster Nähe: S-Bahn zu Flughafen und Messe, Bahnhof, Theater, Museen, Bibliotheken, beste Einkaufsmöglichkeiten, eigene Hotelgarage und ein Gourmet Frühstück

Tel +49 (0)711 2099-0 [www.hotel-unger.de](http://www.hotel-unger.de)  
Fax +49 (0)711 2099-100 [info@hotel-unger.de](mailto:info@hotel-unger.de)

**Stahlbau Nägele**



Bei uns sind Sie die Nr. 1!

**LÖWENSTÄRKER ARBEITSGEMEINSCHAFT GEMEINDE ROTTENBURG**  
**2. PLATZ**

[www.stahlbau-naegele.de](http://www.stahlbau-naegele.de)

Bestattungsinstitut  
**FRIEDRICHSON**



07472 1313  
Bertha-Benz-Straße 4  
72108 Rottenburg am Neckar

[www.bestattungen-friedrichson.de](http://www.bestattungen-friedrichson.de)

**REIFEN REUTTER**  
Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald  
Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 31699 18

**Rotes Kreuz**   
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise von der Firma Jochen Leidig - Langholztransporte unterstützt.

# Neue Mitarbeitende in der DRK-Landesgeschäftsstelle



**Alexandra Meßmer** arbeitet seit dem 1. September als Bildungsreferentin im Team des Bundesfreiwilligendienstes. Sie hat in Esslingen Soziale Arbeit studiert und anschließend im Bereich der Ganztagesbildung an einer Grundschule gearbeitet. Zusätzlich zu ihrer Stelle beim Landesverband arbeitet sie seit März beim DRK in Ludwigsburg und gibt dort Workshops zum Thema psychische Gesundheit an Schulen.



**Antje Katzer** kümmert sich seit dem 1. September um die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Landesschule. In den letzten zehn Jahren hat sie in verschiedenen Marketing- und Presse-Positionen in Verlagen, Buchhandel und (zuletzt) bei der Deutschen Bahn gearbeitet.

## Bundeswettbewerb der Bereitschaften

# Wangen wird deutscher Vizemeister

**Nach dem Sieg beim Landeswettbewerb am 12. Juni in Öhringen trat der DRK Kreisverband Wangen beim 62. Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Oldenburg an. Auch hier zeigten sie ihr Können und sicherten sich den 2. Platz!**



Entlang der Seen- und Heidelandschaften im Naturschutzgebiet der Thülsfelder Talsperre warteten auf die Teilnehmenden des 62. Bundeswettbewerb der Bereitschaften, ausgerichtet vom DRK Landesverband Oldenburg, 16 Stationen. Der Ortsverein Aichstetten mit den Allgäuer Jungföchsen aus dem DRK Kreisverband Wangen war dieses Jahr am 21. September erfolgreich mit am Start, um das Land Baden-Württemberg zu vertreten. Sie sicherten sich knapp nach der DRK-Bereitschaft Essen/Oldenburg (6540 Punkte) den zweiten Platz mit 6385 Punkten.

Die Allgäuer Jungföchse hatten sich zuletzt den Sieg beim Landeswettbewerb in Öhringen geholt. Neben 13 weiteren Rotkreuz-Mannschaften wurden sie in unterschiedlichen Disziplinen gefordert: Erste Hilfe, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Technik und Sicherheit sowie allgemeines Rotkreuzwissen. Der Kreisverband Wangen ist stolz, denn in den letzten zehn Jahren hatten bereits die Mannschaften aus Leutkirch sowie Wangen und die Gruppe der Kreisbereitschaftsleiter sich als Landessieger Baden-Württemberg zum Bundeswettbewerb qualifiziert. 2024 fuhr nun die Mannschaft aus Aichstetten mit 19 Personen vom Allgäu in den Norden. Die Mannschaft (Gruppenführer Andreas Löchle-Schmid, Jana Schmid, Nathalie Heinz, Max Heinz, Melissa Stölzle und Stefan Herberger) wurden von Trainerin Claudia Schmid, Übungshelfer und Rotkreuz Kameraden und Angehörigen begleitet. Auch der DRK Landesverband Baden-Württemberg gratuliert zu diesem Ergebnis.

**Jetzt schon vormerken: Der nächste Landesentscheid findet am 25. Juni 2025 in Wangen statt.**

### Fakten zum Bundeswettbewerb

An dem Bundeswettbewerb waren **45 Mimen**, **52 Schiedsrichter** und rund **100 weitere Helfer** in den Bereichen Verpflegung, Logistik und Rahmenprogramm im Einsatz. Etwa **zwölf Liter Kunstblut** wurden an diesem Tag verbraucht.

IHK Die Weiterbildung

# WOLLEN SIE FÜHRUNGSKRAFT WERDEN?

Dann melden Sie sich jetzt zu einer Weiterbildung bei der IHK Reutlingen an.

#ELEVATEYOURSKILLS

**IHK-AKADEMIE REUTLINGEN**  
ALLMENDSTR. 7  
72770 REUTLINGEN

Mehr Informationen  
[ihkrt.de/weiterbildung](http://ihkrt.de/weiterbildung)

Telefon  
07121 201-771

IHK

## Ihr zuverlässiger Energiepartner vor Ort!

Stadtwerke Mössingen  
[www.stadtwerke-moessingen.de](http://www.stadtwerke-moessingen.de)

**STADTWERKE MÖSSINGEN**  
Strom · Wärme · Wasser · Gärde  
Service · Elektroinstallation

# HWS

**HWS Tübingen GmbH & Co. KG**  
Steuerberatungsgesellschaft

Derendinger Str. 40/2 • 72072 Tübingen  
☎ 07071 9732-0 • Fax 9732-11  
tuebingen@hws.de  
[www.hws.de](http://www.hws.de)

# Wiech

**Ihre Metzgerei**  
*Frische ist unsere Qualität*

**Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg**  
Telefon 07472/6542

**MACK**  
HEIZUNGSTECHNIK

ZUKUNFTSWEISEND UND  
UMWELTFREUNDLICH

**VORAUSSCHAUEND**  
Nutzen Sie die Vorteile **alternativer Energiesysteme**. Es lohnt sich. Fragen Sie uns!

Mack GmbH • Untere Schloßstraße 82 • 73553 Alfdorf  
Tel. (0 71 72) 3 11 35 • [www.heizungstechnik-mack.de](http://www.heizungstechnik-mack.de)

## SELECTRIC

### EINSATZSTELLENFUNK

ROBUSTE TECHNIK. EINFACHE BEDIENUNG.

- Leitstellentechnik
- BOS-Fahrzeugbau und BOS-Funkanlagen
- BOS-Funk / TETRA- und DMR-Funksysteme
- Funkzentralen in Wachen und ELW
- Weitere Produktinformationen:  
[loesungen.selectric.de](http://loesungen.selectric.de)

**KTF SELECTRIC GmbH** · Aidlinger Straße 31 · 71139 Ehningen  
Telefon +49 7034 6559-0 · [ktt@selectric.de](mailto:ktt@selectric.de)

[SELECTRIC.DE](http://SELECTRIC.DE)

## Bestattungsinstitut der Stadt Reutlingen

Wenden Sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns – wir regeln alle Formalitäten für Sie.

Wir sind 24 Stunden, auch am Wochenende, sowie Sonn- und Feiertags, in Reutlingen und seinen Stadtteilen für Sie tätig.

Am Friedhof Römerschanze · Dietweg 37 – 41 · 72760 Reutlingen  
Telefon: 07121/303-5750 · Mobil: 0172/7269639

Stadt Reutlingen



## JRK-Wettbewerb Bambini und Stufe I

# Teilnahmerecord und Bundessieger

**An den diesjährigen Wettbewerben des Jugendrotkreuzes nahmen mehr Gruppen den je teil. Auf Bundesebene geht der Sieg an die JRK-Gruppe aus Aidlingen.**

Die Wettbewerbssaison des Jugendrotkreuzes auf Landesebene kann einen Teilnahmerecord vermelden: Insgesamt 65 JRK-Gruppen haben an den beiden JRK-Landeswettbewerben der Altersstufen Bambini und Stufe I (6 – 12 Jahre) in Böblingen und der Altersstufen Stufe II und III (13 – 27 Jahre) in Calw teilgenommen. Erfreulicherweise waren darunter auch einige Schulsanitätsdienstgruppen sowie eine Jugendgruppe der Bergwacht vertreten.

Alle Gruppen konnten an den Stationen zu Rotkreuzwissen, Sozialer Bereich, Kreativ, Sport/Spiel sowie Erste Hilfe/Notfalldarstellung ihr großes Können beweisen.

**In die „Hall of Fame“ konnten sich in diesem Jahr als Landessieger eintragen:**

Stufe Bambini: JRK Rosenfeld, KV Zollernalb

Stufe I: JRK Kolbingen, KV Tuttlingen

Stufe II: JRK Aidlingen, KV Böblingen

Stufe III: Schulsanitätsdienst Hellenstein-Gymnasium, Heidenheim

Die SSD-Gruppe aus Heidenheim wird zum Heimspiel beim JRK-Bundeswettbewerb am 19. Oktober 2024 in Bretten antreten.

*Christoph Renz*



Die JRK-Gruppe aus Aidlingen hat den Landesverband im September beim JRK-Bundeswettbewerb in Gera vertreten und es tatsächlich geschafft, sich vor den JRK-Gruppen aus Hamburg und Thüringen zum JRK-Bundessieger küren zu lassen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem hervorragenden Ergebnis!



**SEIBOLD**  
BAD • HEIZUNG • KLIMA



72070 Tüb-Unterjesingen  
Telefon: 07073 91700  
info@seibold-tuebingen.de  
www.seibold-tuebingen.de

**Rotes Kreuz**   
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH dankenswerterweise unterstützt  
Plochinger Straße 3 • 73066 Uhingen • Tel. 07161/986887-0  
Fax 07161/986887-10



Elektroinstallation - Intelligente Gebäudesteuerung  
Elektromobilität - Sprechanlagen - Netzwerktechnik  
Beleuchtungstechnik - Antennen & Satellitentechnik

Elektro Haug GmbH - Reutlinger Str. 43 - 72072 Tübingen  
Mail: info@elektrohaug.de - Telefon: 07071 33430




Maschinenbau  
Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH  
73035 Göppingen - Jebenhausen  
Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • http://www.bihr-gmbh.de



**EROGU**® seit 1978  
Präzisionswerkzeuge

"Ihr zuverlässiger Partner für Präzisionswerkzeuge"  
Angetriebene Werkzeuge und Winkelköpfe beste Leistung und höchste Präzision



www.eroglu.de - info@eroglu.de



**LUDWIG & WENDL**  
HEIZUNG - BAD - SOLAR

Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung  
Kachelofeneinsätze • Kundendienst

Schlierbacher Str. 76/1 . 73095 Albershausen  
Tel: 07161-32746 . Fax: 07161-32218  
info@ludwig-wendl.de . http://www.ludwig-wendl.de



**Freizeitvergnügen pur!**

**WESTADO**

**Spielcentren**  
Donzdorf  
Schwäbisch Gmünd



**Stadt Metzingen**

Metzingen mit seinen Teilorten Neuhausen und Glems hat viel zu bieten: Es ist Heimatstadt für über 23.000 Menschen, Wohlfühlort für Jung und Alt, die einmalige Natur der Streuobstwiesen und Weinberge begeistert genauso wie die historischen Gebäude und die moderne Architektur. Der Einzelhandel und auch die Outlets laden zum Bummeln und Shoppen ein!

Schauen Sie einfach 'mal vorbei!  
**www.metzingen.de**

## Ankündigung

# DRK-Kongress „stabil sozial vorausgedacht“

Am 08. Februar 2025 werden im „K Kultur- und Kongresszentrum“ in Kornwestheim die Handlungsfelder der Strategie auf den Alltag und die Umsetzungsmöglichkeiten umgewälzt – wie sieht es aktuell aus, was kann man noch tun?

Was bei der Veranstaltung am 03. September 2022 in Kornwestheim zaghafte begann, hat sich inzwischen zur Strategie des DRK-Landesverbands entwickelt: stabil sozial. Unter diesem Motto wird der nächste DRK-Kongress stattfinden: stabil sozial vorausgedacht. Treffpunkt ist wiederum das „K Kultur- und Kongresszentrum“ in Kornwestheim. Die Themen werden wieder sehr praxisorientiert ausgerichtet sein, so dass alle Rotkreuzler:innen – egal ob aus dem Ehren- oder Hauptamt – für sich ihre Mehrwerte herausziehen können. Dabei werden die strategischen Handlungsfelder genau unter die Lupe genommen: Was bedeuten sie für den Alltag? Wie können sie umgesetzt werden, was muss man dafür tun? Gemeinsam werden die Referent:innen mit den Kongress-Teilnehmenden schauen, wie das Ehrenamt der Zukunft gestaltet werden kann. Oder wie man aktiv und pragmatisch dem Personalangel begegnet. Was es bedeutet, den digitalen Wandel sozial zu gestalten und dabei sicherzustellen, dass Informationen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Der Kongresstag findet am 08. Februar 2025 statt: Ein bunter Markt der Möglichkeiten als Rahmenprogramm zeigt, was es Aktuelles gibt, woran die Rotkreuzler:innen arbeiten, welche Themen unter den Nägeln brennen. Außerdem wird es wieder ein Upcycling-Angebot aus ausgedienten Rotkreuzartikeln geben, ebenso aber auch in Handarbeit liebevoll hergestellte Artikel, die den Alltag schöner machen. Das Rotkreuz-Museum lüftet das Geheimnis, welche Themen dort präsent sind. Dazu gibt es auch ein kulinarisches Angebot und Raum, sich zu vernetzen und auszutauschen.

Bettina Hamberger

**STABIL SOZIAL**

**Vorausgedacht**



Hier zum DRK-Kongress am 08.02.25 anmelden

## Landesschule aktuell

# Neue Struktur im Seminarprogramm

An der DRK-Landesschule kann man sich ab sofort für die vielfältigen Kurse 2025 anmelden.



Das Seminarprogramm 2025 der DRK-Landesschule ist da. Das neue Kursprogramm ist wie gewohnt vielfältig – von der Feldkoch-Ausbildung über die Qualifizierung von Ausbildungskräften im Sanitätsdienst, bis hin zur Ausbilder-einweisung Erste Hilfe am Kind können Interessierte ab sofort aus einem breiten Angebot wählen und buchen.

Ganz neu ist diesmal die Strukturierung der Bildungsangebote. In der Rubrik „Innerverbandliche Bildung“ sind die Themen und Kursangebote zu Ehrenamt, Erster Hilfe, Betriebssanitätsdienst und Sozialarbeit zu finden. Darüber hinaus gibt es die Rubriken Rettungsdienstliche Bildung, Digitale Bildung (DRK-Lerncampus) sowie weitere Veranstaltungen, die mit spannenden Seminaren, Lehrgängen und Tagungen Raum für persönliches Wachstum und interessante Begegnungen schaffen.

Was gleichgeblieben ist: Alle Kursangebote sind darauf ausgerichtet, nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern auch praktische Fähigkeiten und Kompetenzen mitzugeben, die unmittelbar in Beruf und Ehrenamt angewendet werden können.

Das neue Seminarprogramm ist als E-Book auf der Website der DRK-Landesschule zu finden und kann ab sofort gebucht werden: [www.drk-ls.de](http://www.drk-ls.de)

Antje Katzer

# Aufgabe des Monats

## Ein guter Lauf

### Lage:

Mit der Herbstzeit kehren wieder angenehmere Temperaturen zurück. Nach den Sommerferien findet der alljährliche örtliche Halbmarathon statt. Gut 1.500 Läuferinnen und Läufer treten an und kämpfen um die schnellste Zeit. Unter ihnen sind auch Herbert und Luis

### Auftrag:

Ihr seid zum Sanitätswachdienst mit zwei Fahrzeugen und einer Stärke von 0/1/3/4 vor Ort. Versorgt die Verletzten und gebt eine Meldung an die Leitstelle.

### Verfügbares Material:

- 2 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff und AED
- 2 Krankentragen, 1 Spineboard, 1 Schaufeltrage mit Vakuummatratze
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Wolldecken (alternativ: Rettungsdecken)

### Zeit:

15-20 Minuten

### Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

#### Gesamtsituation

Herberts und Luis' Notfälle sind unabhängig voneinander geschehen und erfolgen mit einem kurzen zeitlichen Versatz.

Herbert ist an einem der Getränkestände über einen der Tischfüße gestolpert und in die Streckenbande geknallt. Er kollidiert dabei mit seinem Kopf direkt mit einem Metallgitter.

Luis, der die Getränkestände über den Lauf eher gemieden hat, stürzt kurze Zeit später an einer anderen Stelle und bleibt steif am Boden liegen.

#### 1. Betroffener

##### Person mit Schädel-Hirn-Trauma

#### Notfalldarstellung

Herbert hat eine Schwellung an der Stirn. Außerdem ist er aufgrund der körperlichen Anstrengung verschwitzt. Sein Gesicht ist eher blass, wobei die Backen aufgrund des Laufens etwas rötlich sein können.

#### Verhalten

Herbert klagt zunächst über starke Kopfschmerzen. Außerdem ist ihm schwindelig und aufstehen kann er nicht von allein. Regelmäßig fragt er die Helfenden, wo er ist und was sie da machen – das würde ihn nämlich nerven und er würde gerne etwas schlafen. Seine Sprache wird im zeitlichen Verlauf etwas undeutlich.

### Ansagen

#### Kreislaufwerte:

Puls bei 164 Schlägen/Min und RR auf 150/100 mmHg. Der Puls und der Blutdruck senken sich nur leicht nach der Behandlung.

Die Sauerstoffsättigung ist bei 95 % SpO<sub>2</sub>.

Herbert hat keine Vorerkrankungen, Medikamente nimmt er auch nicht.

Durchblutung, Motorik und Sensorik sind ansonsten unauffällig.

#### 2. Betroffener

##### Person mit Krampfanfall

#### Notfalldarstellung

Luis ist ebenfalls verschwitzt und außerdem hat er eine rötliche Hautfarbe, vor allem im Gesicht. Ggf. kann schon etwas Zyanose an den Lippen angedeutet werden. Durch den Krampfanfall hat er leichte Schürwunden an Hinterkopf und Ellbogen.

Außerdem nässt Luis bei Entkrampfung ein.

#### Verhalten

Luis ist initial nicht ansprechbar und hat starke Krämpfe. Luis hat nach einer Dauer von etwa 3 Minuten zunächst ausgekrampft. Er ist zunächst nicht ansprechbar und wacht zunehmend auf. Er ist zunächst nicht ganz orientiert und weiß nicht genau, wo er ist und was passiert ist. Er hat aber nachdem er erzählt bekommt, dass er sich auf einem Halbmarathon befindet, vor, wieder am Lauf teilzunehmen, auf den er die letzten zwei Wochen „so lange“ trainiert hat.

Er hat die letzten Tage vor allem Protein-Shakers zu sich genommen und sonst nur wenig gegessen. Um während des Halbmarathons nicht aufs Klo zu müssen, hat er versucht wenig zu trinken.

#### Ansagen

#### Kreislaufwerte:

Der Puls und Blutdruck sind zunächst, während des Krampfes, nicht ermittelbar. Anschließend liegt sein Puls bei 156 Schlägen/Min, der Blutdruck bei 140/90 mmHg.

Die Sauerstoffsättigung beträgt nach dem Krampfanfall bei 90 % SpO<sub>2</sub>. Bei Sauerstoffgabe erhöht sich die Sättigung auf 96 % SpO<sub>2</sub>.

Luis ist an sich kerngesund, hat keine Vorerkrankungen und nimmt keine Medikamente.

### Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

#### Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

**zu 1** Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die\*den Helfer\*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

**zu 2** Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen

**zu 3** Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten

**zu 4** Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren

#### Allgemeine Bewertungskriterien

##### Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen  
Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung

##### Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen

##### Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

##### Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

##### Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

#### 1. Betroffener

**Zu 6.** In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die Situation in einer Laufstrecke stattfindet, in der sich noch weitere

#### Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- |           |   |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ☹ | zeitnah, zügig, handlungssicher, patientenorientiert  |
| ☺ ✘ ○ ○ ☹ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☹ | ausreichende Leistung                                 |
| ☺ ○ ○ ✘ ☹ | deutlich verspätet, fehlerhaft                        |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung      |

Läufer befinden, die die Stelle übersehen und ebenfalls stürzen könnten. Der Einsatzort ist entweder schnell zu verlassen oder entsprechend abzusperren.

**Zu 7. und 8.** Bei einer Verletzung am Kopf ist vor allem darauf zu achten, dass innere, nicht sichtbare Prozesse, z.B. Blutungen, den Patienten gefährden können. Es ist daher auf eine starke Betreuung zu setzen, um Veränderungen im Bewusstheitszustand zu erkennen. Sollte die Person erbrechen, ist sie dabei zu unterstützen.

Aufgrund des Sturzes kann eine Verletzung an der Wirbelsäule nicht ausgeschlossen werden. Es sollte in Erwägung gezogen werden, eine Halskrause anzulegen und den Patienten zu immobilisieren. Sollte der Patient beim Eintreffen sitzen, so kann er auch vorsichtig in Oberkörperhochlagerung gelagert werden.

Die Beule kann ggf. leicht gekühlt werden. Achtung: Kein direkter Kontakt von Kältequelle zu Haut.

**Zu 9.** Im vorliegenden Fallbeispiel liegt bei ersten Betroffenen Person mit der Verletzung des Kopfes die Möglichkeit auf einer eintretende Sauerstoffunterversorgung des Gehirns vor. Wenn

Sauerstoff verfügbar ist, kann dieser verabreicht werden.

**Zu 10.** Nach einem solchen Sturz könnten weitere Verletzungen vorliegen, die nicht gleich erkannt werden. Es ist daher eine weitere Untersuchung des Körpers auf Verletzungen sinnvoll.

**Zu 11.** Die Überwachung der Vitalfunktionen ist in diesem Fall wichtig, um Zustandsveränderung frühzeitig zu erkennen.

**Zu 12.** Grundsätzlich ist in jeden Notfall nach dem Wärmehaushalt der betroffenen Person zu schauen. Im vorliegenden Fall ist der Einsatz einer Decke aufgrund der großen Verdunstung durch die Schweißbildung sehr wahrscheinlich nötig. Darüber hinaus dient sie dazu, den Gestürzten vor den Blicken des Publikums abzusichern, das ungehindert auf die Strecke blicken kann.

**Zu 14.** Im vorliegenden Fall muss die Person schonend in ein Krankenhaus transportiert werden. Es ist der Rettungsdienst zu rufen.

**2. Betroffener**

**Zu 17.** Der Eigenschutz ist aufgrund des Notfalls in einer Laufstrecke zu beachten

und das Gebiet, da es nicht direkt geräumt werden kann, abzusperren.

**Zu 18. und 19.** Während des anhaltenden Krampfanfalls beschränken sich die Maßnahmen der Einsatzkräfte vor allem darauf, Folgeverletzungen zu verhindern, den Patienten abzulagern und vor Publikumsblicken abzusichern.

Nach dem Krampfanfall können weitere diagnostische und behandelnde Maßnahmen wie Wundversorgung etc. ergriffen werden. Die Lagerung ist entsprechend des Bewusstseinszustandes zu wählen, dabei direkt nach dem Krampfen auf jeden Fall auf die Sicherung der Atemwege zu achten.

**Zu 20.** Aufgrund der niedrigen Sauerstoffsättigung ist hier eine Sauerstoffgabe angebracht.

**Zu 21.** Die Überwachung der Vitalfunktionen ist hier notwendig, um zeitnah Zustandsveränderungen, auch ein zunehmendes Aufwachen, und ein mögliches, erneutes Krampfgeschehen frühzeitig zu erkennen.

**Zu 22.** Analog zu 12.

**Zu 24.** Aufgrund des Krampfgeschehens ist der Rettungsdienst hinzuzuziehen.

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen
<b>Hilfeleistung allgemein</b>		
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹	
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹	
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹	
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹	
<b>Hilfeleistung 1. Betroffener</b>		
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
6. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
7. Patientengerechte Versorgung und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
8. Patientenorientierte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹	
9. ggf. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹	
10. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck) und Versorgung	☺ ○ ○ ○ ☹	
11. Überwachung der Vitalfunktionen und patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
12. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
13. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
14. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹	
<b>Hilfeleistung 2. Betroffener</b>		
16. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹	
17. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹	
18. Patientengerechte Versorgung und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹	
19. Patientenorientierte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹	
20. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹	
21. Überwachung der Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹	
22. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹	
23. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹	
24. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹	

# Zentrale Rolle im Bevölkerungsschutz

Vergangene Ereignisse haben gezeigt, dass der Schutz der Bevölkerung auch im Pflegebereich eine zentrale Rolle spielt. Hierfür wurde bereits 2022 mit den Rotkreuzschwestern ein neues Konzept erarbeitet, welches ein fester Bestandteil in der Aus- und Weiterbildung sein soll.



Flutkatastrophen, Waldbrände und Pandemien – es scheint, als jagt eine Krise die nächste. In Zeiten wie diesen wird der Bevölkerungsschutz immer wichtiger. Bei Krisen und Katastrophen ist schnelle Hilfe gefragt, um humanitäre Unterstützung zu leisten und Menschen in Not beizustehen. Immer zur Stelle: die gut ausgebildeten Rotkreuzschwestern der DRK-Schwesternschaften. Ihre Einsätze erstrecken sich von internationalen Krisengebieten bis hin zu Naturkatastrophen in Deutschland. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem umfassenden Fachwissen leisten die Pflegefachpersonen in Krisenfällen schnelle und kompetente Hilfe.

### Rotkreuzschwestern im internationalen Einsatz

Rotkreuzschwestern sind seit jeher ein fester Bestandteil internationaler Hilfseinsätze. So waren sie beispielsweise 2010 beim Erdbeben in Haiti ebenso im Einsatz wie nach dem verheerenden Tsunami 2011 in Thailand oder im Flüchtlingslager auf der griechischen Insel Lesbos. Vor Ort gewährleisten sie nicht nur die pflegerische und medizinische Versorgung, sondern sorgen auch für die psychosoziale Betreuung der Betroffenen. Diese Einsätze mit extremen Bedingungen erfordern neben der hohen fachlichen Kompetenz, eine große persönliche Stärke.

Auch in Deutschland nehmen Krisen und Katastrophen, wie Hochwasserereignisse, der Ukraine-Konflikt oder die Corona-Pandemie, deutlich zu. Wo immer Hilfe benötigt wird, sind Rotkreuzschwestern aus ganz Deutschland zur Stelle. Sie bauen Erstaufnahmestationen auf, beraten in schwierigen Situationen, betreuen Seelsorge-Telefone, führen Corona-Tests durch oder kümmern sich um die pflegerisch-medizinische Versorgung der Betroffenen. Die bisherigen Einsätze haben jedoch auch gezeigt, dass das deutsche Gesundheitswesen noch nicht vollständig auf den Umgang mit solchen Krisen vorbereitet ist. Es besteht noch erheblicher Handlungsbedarf, um besonders verwundbare Gruppen, wie Pflegebedürftige, besser zu schützen oder zu versorgen.

### Maßnahmen zur Stärkung der Pflegeexpertise

Auf Grundlage der Erfahrungen aus den Krisen und Katastrophen der letzten Jahre, haben die DRK-Schwesternschaften und DRK-Kreisverbände ihre Einsätze ausgewertet. In Planungsgesprächen wurden zwei Hauptaufgabenfelder für den Einsatz von Pflegefachkräften der Schwesternschaften identifiziert: die Beratung und Identifikation von Pflegebedarfen sowie bei der Pflege von Verletzten und Betroffenen.

Als Ergebnis dieser Auswertungen wurde 2022 der Basiskurs „Rotkreuzschwestern in Krisen und Katastrophen“ ins Leben gerufen, aus dem die Qualifikation als Fachberater:in Pflege hervorgeht. Diese Fachberater:innen koordinieren und leiten Pflegepersonen und Einsatzkräfte vor Ort an, beraten Führungskräfte vor allem in organisatorischen Belangen und ermitteln Pflegebedarfe sowie Pflegehilfsmittel. Mehr als hundert Rotkreuzschwestern konnten durch die Kurse bereits auf den Ernstfall vorbereitet werden.

Auf Basis dieses Kurses haben die DRK-Schwesternschaften Bonn, Krefeld, Lübeck und die Württembergische Schwesternschaft das Kompetenzzentrum für Bevölkerungsschutz gegründet. Damit wollen sie der Rolle der professionellen Pflege im Bevölkerungsschutz mehr Gewicht verleihen. Der Basiskurs wurde inzwischen zum Weiterbildungsprogramm „Pflege im Bevölkerungsschutz“ mit Refresherkursen und Fortbildungen für alle Pflegefachpersonen weiterentwickelt. Dabei steht nicht nur die theoretische Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern auch praktische Übungen, die in realitätsnahen Szenarien trainiert werden. So sollen Pflegefachpersonen befähigt werden, in Krisensituationen schnell und sicher Entscheidungen zu treffen.

Damit diese gezielte Vorbereitung gelingt, ist es wichtig, bereits bei der Ausbildung von Pflegefachpersonen anzusetzen. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat den DRK-Schwesternschaften Bonn und Württemberg den Auftrag erteilt, ein Bildungsmodul zu entwickeln, das Auszubildende und Pflegefachpersonen auf Krisensituationen vorbereitet. Gemeinsam mit Partnern, darunter die Frankfurt University of Applied Sciences und das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und weiteren Organisationen, werden Unterrichtsmaterialien und ein Planspiel entwickelt, um die notwendigen Kompetenzen in realitätsnahen Szenarien zu üben und zu vertiefen. Dieses Modul soll nicht nur in die Pflegeausbildung integriert, sondern auch in Weiterbildungsangebote und Studiengänge eingebunden werden, um die Fachkräfte bestmöglich auf den Ernstfall vorzubereiten.

### **Fazit: Pflege als unverzichtbare Säule**

Die Rotkreuzschwestern spielen eine zentrale Rolle im Bevölkerungsschutz, sei es bei internationalen Einsätzen oder bei Krisen und Katastrophen in Deutschland. Ihre Expertise und ihr Engagement sind unverzichtbar, um die Versorgung besonders schutzbedürftiger Menschen sicherzustellen. Mit der Einrichtung des Kompetenzzentrums und der Entwicklung neuer Bildungsangebote wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Die nächste Krise wird kommen – doch mit gut ausgebildeten Pflegefachpersonen ist eine schnelle und kompetente Versorgung sichergestellt.

*Jana Bulling*

Mehr Infos zum Kompetenzzentrum Pflege im Bevölkerungsschutz finden Sie hier: [pflege-im-bevoelkerungsschutz.de](https://pflege-im-bevoelkerungsschutz.de)

## **Rotkreuzschwestern verabschieden Oberin Susanne Scheck**

**Seit ihrer Ausbildung 1991 war Susanne Scheck den Rotkreuzschwestern treu, verfolgte innovative Ansätze und kämpfte für die Belange der Pflegekräfte. Nun übergibt sie ihr Amt an Anne-Katrin Gerhardts.**



Nach acht Jahren im Amt verabschiedete sich Oberin Susanne Scheck beim Schwesternfest am 20. September in der Schwabenlandhalle Fellbach in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 2016 hat sie die Württembergische Schwesternschaft maßgeblich geprägt und nach-

haltig weiterentwickelt. Unter ihrer Leitung konnte die Zahl der Kooperationspartner von 40 auf 80 verdoppelt werden. Das „Haus Eichholzgärten“ hat sie durch die Implementierung innovativer Pflegekonzepte zu einer modernen Pflegeeinrichtung etabliert. Zudem konnte sie die Zahl der Einrichtungen der WSSRK durch die Errichtung von zwei Tagespflegeeinrichtungen sowie zweier ambulanter Dienste erweitern. Damit setzte Frau Scheck wichtige Akzente für die Zukunft der Pflege.

Susanne Schecks Weg in der Pflege und in der Schwesternschaft begann 1991 mit ihrer Ausbildung zur Krankenpflegerin. Seitdem blieb sie bis heute ununterbrochen

Rotkreuzschwester. Sie schuf während ihrer gesamten Karriere zahlreiche Möglichkeiten für die Mitglieder der Württembergischen Schwesternschaft, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln und verfolgte immer einen innovativen Ansatz. Als Mitglied im Präsidium des DRK-Landesverbands engagierte sie sich zudem für die Belange des DRK Baden-Württemberg und repräsentierte die Schwesternschaft. Besonders hervorzuheben ist auch ihr leidenschaftliches Engagement in der Pflegepolitik. Sie kämpfte für die Einführung einer Pflegekammer und setzte sich unermüdlich für die Interessen der Pflegenden ein.

In ihrer Abschiedsrede beim diesjährigen Schwesternfest sagte Susanne Scheck: „Die vergangenen acht Jahre waren eine unglaublich intensive und wertvolle Zeit. Wir haben gemeinsam viel erreicht, aber jetzt ist es an der Zeit, das Zepter in neue Hände zu legen. Ich freue mich, dass wir in Frau Anne-Katrin Gerhardts eine tolle Nachfolgerin gefunden haben, die unsere Schwesternschaft sicher in die Zukunft führen wird.“ Marc Groß, Geschäftsführer des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, ergänzte in seinem Grußwort beim Schwesternfest: „Wenn man ein Stück mehr Herzlichkeit, Menschlichkeit und professionelles Management in die Waagschalen wirft, dann ist das insbesondere in der heutigen Zeit eine Seltenheit. Genau das ist das Erfolgsgeheimnis von Frau Scheck.“



*Praxis für Physiotherapie*  
**Hannes Rothfuß**  
70378 Stuttgart Flamingoweg 8  
Telefon 0711 - 5390016 Fax 0711 - 5390018

*Das Fitnessprogramm:*

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie/CMD
- PNF/Bobath
- Wirbelsäulengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massagen
- Fango/Heißluft und Eis
- Elektrotherapie
- Extension
- Hausbesuch

*weitere Informationen unter: [www.physio-rothfuss.de](http://www.physio-rothfuss.de)*

Wir beraten  
für die Zukunft!



 S T E U E R B E R A T E R  
**BAUDERMANN & KULCKE**

Axel Baudermann & Sven Kulcke      Telefon (0 70 73) 91 96 - 0  
Wiesweg 40 - 72119 Ammerbuch      [www.baudermann-kulcke.de](http://www.baudermann-kulcke.de)



**Freiwilliges Soziales Jahr**  
**Bundesfreiwilligendienst**  
**Freiwilliges Ökologisches Jahr**



Wir haben **freie Plätze**.  
**Starte 2024/25** bei uns  
**Dein FSJ, FÖJ oder BFD.**  
Wir freuen uns auf Dich.

**IB Freiwilligendienste Tübingen & Balingen**  
[ib-freiwilligendienste.de/tuebingen](http://ib-freiwilligendienste.de/tuebingen)

# Bedarfe erkennen und weiterentwickeln

Das Projekt „Ehrenamt2025“ hat bereits viele Ideen angepackt und umgesetzt, um die Arbeit der Ehrenamtlichen zu erleichtern. Darunter Veranstaltungen wie „Frauen führen anders“ oder Tools, die zur übersichtlicheren Planung von Terminen geeignet sind. Zuletzt wurden Edgar-Cards zur Mitgliedergewinnung auf den Weg gebracht.

Kaum sind die Urlaubspostkarten versandt, folgen schon die Edgar-Cards des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg. Das Team von „Ehrenamt2025“ hat einige Projekte zu „Digitalisierung und Innovation“ auf den Weg gebracht. Noch bis Sommer nächsten Jahres wird „Ehrenamt2025“ durch die Glücksspirale gefördert. Der Steuerungskreis, der aus den ehrenamtlichen Landesleitungen und den entsprechenden hauptamtlichen ReferentInnen besteht, bringt immer wieder Ideen ein. Gemeinsam mit internen und externen Unterstützern erarbeitet das Team von „Ehrenamt2025“ Konzepte dazu. Viele Ideen werden zudem bei den monatlichen Stammtischen, die immer am letzten Montag eines Monats stattfinden, und in speziellen Projekten vertieft. Veranstaltungen wie das Barcamp in Schorndorf oder der Auftakt-Veranstaltung „Frauen führen anders“ in Bad Cannstatt sind Beispiele dafür.



So gibt es eine Übersicht aller Termine für und mit dem Ehrenamt auf dem Online-Kalender mit Links und Ansprechpartnern auf der DRK-Homepage, [www.drk-bw.de](http://www.drk-bw.de), unter Aktuell, Veranstaltungen und Events. Dieser Kalender dient wie viele Projekte als Blaupause und soll zur Nachahmung auf allen Ebenen anregen. Weiter hat das JRK einen Lern-Navigator (kurz LENA) erhalten, mit dem Inhalte der vorhandenen Tool(Ideen-)boxen übersichtlich dargestellt werden. Jugendleiter können mit diesem neuen Tool ihre Gruppenstunden leichter planen.

Aktuell wird der DRK-Helferkompass im Rahmen des Projekts Ehrenamt2025 für alle Gemeinschaften umgestaltet. Dieses Modul ist eine mit der Wohlfahrts- und Sozialarbeit entwickelte Möglichkeit zur Gewinnung von Mitgliedern. Interessierte gelangen auf verschiedenen Wegen zum Helferkompass, sondern nicht nur über die an alle 34 Kreisverbände verteilten Print-Medien, die sie im Rahmen ihrer Präsenz-Veranstaltungen einsetzen können. Es gibt auch einen neuen

Weg: Fünf Postkarten-Motive wurden entworfen, die mittels Edgar Cards in Baden-Württemberg verteilt werden. Edgar-Cards sind Gratispostkarten, die in der ausgewählten Szene-Gastronomie eingesetzt werden. Sie enthalten einen QR-Code und die Internetseite des Helferkompass. Die Vorlagen zu den Karten befinden sich in der Ehrenamt2025-Cloud.

Auf der Ehrenamt2025-Cloud sind außerdem Inhalte aus den Veranstaltungen und der DRK-Welt enthalten. Das Projekt Ehrenamt2025 hat zum Ziel Digitalisierung ganz praxisorientiert für alle RotkreuzlerInnen zu gestalten. Mit der „Social Innovation Community [sic]“ bietet sich eine gute Möglichkeit, Netzwerke aufzubauen und ganz niederschwellig Austauschformate wie die EhrenamtsZeit für die eigenen Belange zu nutzen. Wünsche der Ehrenamtlichen zu einem Canva für alle, zur Plattform der Gemeinschaften, zu KI in DRK-Clouds hat das Projekt-Team aufgenommen und wird sich auch in Zukunft um die Weiterentwicklung kümmern. „Ehrenamt2025“ ist ein Projekt für das Ehrenamt. Es orientiert sich an den Bedarfen der ehrenamtlich Engagierten und ist aus diesem Grund agil angelegt, so dass es auch weiterhin spannend bleibt, was daraus noch so alles entsteht.

*Bettina Hamberger und Alexandra Feinler*



## Ihr Partner im Alter

- ▶ **Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen**  
**Seniorenwohnanlage Hirrlingen**  
 Hirschstraße 14, 72145 Hirrlingen  
 Telefon: 07478 93500-0  
  
**Seniorenhaus Mauritiusblick**  
 Steinlachstraße 9, 72131 Ofterdingen  
 Telefon: 07473 92401-0  
  
**Seniorenwohnanlage Starzach**  
 Brechengasse 22, 72181 Starzach-Bierlingen  
 Telefon: 07483 928573-0
- ▶ **Mobile Soziale und Pflegerische Dienste und Essen auf Rädern**  
 Fürststraße 125, 72072 Tübingen  
 Telefon: 07071 920221



- ▶ **Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen**  
**Pflege WG Kapuzinergarten**  
 Im Kapuzinergarten 2/4/6, 72108 Rottenburg  
 Telefon: 07472 96419-0  
  
**Pflege WG Am Ehinger Platz**  
 St.-Moriz-Platz 6, 72108 Rottenburg  
 Telefon: 07472 9366-0  
  
**Pflege WG Tübingen-Pfrondorf**  
 Baumwiesenweg 1, 72074 Tübingen  
 Telefon: 07071 8884111
- ▶ **Tagespflege für Ältere**  
 Huberstraße 10/12, 72072 Tübingen  
 Telefon: 07071 9168-10

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.kbf.de](http://www.kbf.de)**

## Parkett für Profis

**Parkett Herter GmbH & Co. KG**

Ulrichstraße 38  
D-72116 Mössingen  
Telefon 07473/95327-0  
Telefax 07473/95327-20  
info@parkett-herter.de



# Parkett Herter



wabra gmbh · Rittweg 59  
72070 Tübingen-Hirschau  
Telefon: 0 70 71/97 01-0  
Telefax: 0 70 71/97 01-33  
wabra@wabra.net

[www.wabra.net](http://www.wabra.net)

Schleifscheibenaufnahmen  
Präzisionsteilefertigung  
Messtechnik  
Baugruppenmontage

Riff-Museum Gerstetten

im historischen Bahnhof

Der Jura und seine Fossilien,  
Gerstetten auf der Schwäbischen Alb  
vor 145 Millionen Jahren

Öffnungszeiten

Von Anfang März bis Ende Oktober,  
an Sonn- und Feiertagen von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Gruppenbesuche und Sonderführungen  
ganzjährig nach Vereinbarung.

Kontakt

Telefon: 07323 84-101  
E-Mail: [Riffmuseum@Gerstetten.de](mailto:Riffmuseum@Gerstetten.de)  
Internet: [www.Gerstetten.de](http://www.Gerstetten.de)

Anfahrt

Am Bahnhof 1, 89547 Gerstetten

MÖBEL  
PFLUMM

Gomaringen



[www.moebel-pflumm.de](http://www.moebel-pflumm.de)

# Erste „Rettungsspezialistin Hubschrauber“ in Baden-Württemberg

Rettungskräfte übten und trainierten bei der organisationsübergreifenden Großübung „Hornberg 24“ bei Degenfeld (Baden-Württemberg) zusammen mit den Bundeswehr Heeresfliegern aus Niederstetten die Rettung aus der Luft. Darunter auch Melanie Immler, die erste Frau als RSH in Baden-Württemberg.



Der dritte Tag war ganz für die Luftretter reserviert, genau genommen für Rettungsspezialisten Hubschrauber (RSH) der DRK Bergwacht Württemberg. Unter ihnen war auch die 25-jährige Melanie Immler, die erste Frau als RSH in Baden-Württemberg. Sie gehört seit April dieses Jahres zu dem 14-köpfigen Team von Spezialisten, das durch eine spezielle Ausbildung für die Rettung aus der Luft ausgebildet und qualifiziert ist. Melanie Immler ist seit April bei der Bergwacht Zollernalb im Einsatz, nachdem sie beruflich als Polizeibeamtin nach Balingen wechselte. Zuvor war sie bei der Bergwacht Isny beheimatet. Nun konnte sie gemeinsam mit ihren Kameraden der RSH-Gruppe und Einsatzkräften der Bergwacht Schwäbisch Gmünd ihre zuvor im Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung (ZSA) in Bad Tölz erworbenen Kenntnisse in Realflugtrainings umsetzen.

Hubschraubereinsätze mit Seilwinde sind höchst anspruchsvoll, müssen doch Pilot, Windenoperator und Luftretter bestens aufeinander eingespielt sein. Neben den rettungstechnischen Fähigkeiten spielt die Kommunikation per Zeichen eine wichtige Rolle. Um dieses Zusammenspiel auch im Einsatzfall zu beherrschen, finden regelmäßige Trainings der Hubschrauber-

besatzungen mit den Rettungsspezialisten Hubschrauber der Bergwacht statt. Dabei wird zum Beispiel das Ablassen der Retter vom Helikopter an dem bis 90 Meter langen Stahlseil in unwegsames und steiles Gelände geübt, um im Einsatzfall beispielsweise verunglückte Kletterer, verletzte Wanderer oder Waldarbeiter zu erreichen. In Degenfeld waren auch die Sprungtürme der Degenfelder Skisprungschanzen Absetzpunkte. Das sogenannte „Aufwinden“ von Patienten und Retter nach deren medizinischer Versorgung stellt eine weitere Herausforderung dar, die ebenfalls intensiv geübt wurde.

An den ersten beiden Tagen der Übung waren vor allem Rettungshunde im Fokus gestanden. Hundeführer und -führerinnen des Malteser Hilfsdienstes, der Bergwacht Bayern und der Bergwacht Schwarzwald trainierten mit ihren Vierbeinern das Verhalten am und im Hubschrauber sowie das Auf- und Abwinden aus großer Höhe.

*Raimund Wimmer*



## IMPRESSUM

### Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Badstraße 41, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 5505-136, -101

### Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich),  
Carolin Domke (carolin.domke@drk-bw.de)

### Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

### Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe,  
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

**Immer** auf  
Ihrer Seite:

**Hilfetelefon  
„Gewalt gegen  
Frauen“**

**116 016**

anonym • kostenfrei • 24/7 erreichbar  
Online-Beratung: [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)



Bundesamt  
für Familie und  
zivilgesellschaftliche Aufgaben

**Hilfetelefon 116 016**  
**Gewalt gegen Frauen**  
[www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

# Die DRK Bergwacht Württemberg in Zahlen 2023

Im Vergangenen Jahr von Januar bis Dezember leistete die DRK Bergwacht insgesamt 2.984 Tätigkeiten. Am häufigsten wurden sie bei Wanderunfällen gerufen. Punkte wie Naturschutz, Ausbildung und Jungendarbeit fließen ebenfalls in die Statistik ein.

## Einsätze der Bergrettung 2023

Wanderunfall	87
Mountainbikeunfall	60
EH-Leistung	49
Helfer vor Ort/First Responder *	62
Sucheinsatz	34
sonstige Hilfeleistungen	30
Internistischer Notfall	25
Einsatzleiter	26
Totenbergung	19
Abtransport mit Helikopter	18
Wintersportunfall	11
Kletterunfall	10
Weitere Einsätze gesamt (inkl. Arbeitsunfälle, Flugunfälle, Höhen- und Höhlenrettung, Einsatzabbruch/Fehleinsatz)	123
<b>Anzahl/Stunden gesamt</b>	<b>554/6.233</b>

## Weitere Einsatzgebiete

	Anzahl	Stunden
<b>Naturschutz und Landschaftspflege</b>		
Naturschutz	414	
Landschaftspflege	60	
<b>gesamt</b>	<b>474</b>	<b>4.962</b>
<b>Ausbildung</b>		
Dienstabende, Übungen	1.010	29.337
<b>Jungendarbeit</b>		
	294	17.305

\* = bis 2019 wurden nur die Stunden erfasst

## Die DRK Bergwacht Württemberg trauert um ihren Ehrenlandesleiter Heinz Bolz



„Heinz Bolz war einer der ganz Großen der DRK Bergwacht Württemberg, aber auch einer, der die DRK Bergwacht in Deutschland mitgestaltet hat“ so der Landesleiter der DRK Bergwacht Württemberg, Armin Guttenberger. Klemens Reindl, Bundesleiter der Bergwacht: „Heinz Bolz war Weg-

bereiter für eine Bergwacht, wie sie heute bundesweit professionell als Teil des Rettungsdienstes aufgestellt ist.“

1959 trat Heinz Bolz der Bergwacht Stuttgart bei. 1968 übernahm er die Funktion des stellvertretenden Bereitschaftsleiters und von 1973 bis 1981 die Leitung der Bereitschaft Stuttgart. 1987 wurde er zum Landesleiter der Bergwacht Württemberg gewählt. Diese Funktion übte er über 15 Jahre hinweg aus. In seine Ära als stellvertretender Landesleiter und Landesleiter fällt auch die Gründung der jüngsten Bergwacht, der Bereitschaft Blautal in der DRK Bergwacht Württemberg. Die Pflege der Kameradschaft und das vorbehaltlose Vertrauen unter den Bergwacht-Kameraden waren für Heinz Bolz ebenso wichtig wie der Naturschutz, der Gründungsgedanke der Bergwacht im Jahre 1937.

Heinz Bolz hat in der Bergwacht maßgeblich die Weichen zu der heutigen, professionellen Organisation zur Rettung aus

unwegsamen Gelände gestellt. Von 1987 bis 2006 war er Mitglied des Bundesausschusses der Bergwacht. In dieser Zeit hat er die Belange auf Bundesebene maßgeblich mit geprägt. So auch die strategische Neuausrichtung von der Arbeitsgemeinschaften Bergwacht zum DRK-Bundesausschuss der Bergwacht. Von 2000 bis 2006 hatte Heinz Bolz den Vorsitz des Bundesausschusses inne. Er war innerhalb dieser Zeit auch Mitglied im Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes und hat dort die Gemeinschaften Bergwacht und Wasserwacht vertreten. Darüber hinaus war Heinz Bolz von 1992 bis 1996 auch stellvertretender Vorsitzender des DRK Kreisverbands Stuttgart.

Für seine Verdienste um die Bergwacht wurde Heinz Bolz vielfach ausgezeichnet. Unter anderem erhielt er 1981 die Verdienstmedaille des DRK Landesverband und 2002 die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. 2002 wurde Heinz Bolz zum Ehrenlandesleiter der DRK Bergwacht Württemberg ernannt.

Es ging ihm nie um sich selbst, sondern immer um die gute Sache. Sein Wirken für die Bergwacht hat Meilensteine gesetzt und ein Fundament für die Zukunft geschaffen. Die Bergwacht verliert mit Heinz Bolz einen Kameraden, einen Begleiter und einen Menschen, der als Vorbild dienen kann. Heinz Bolz starb am 18. Juli im Alter von 83 Jahren.

Raimund Wimmer

# medialogik

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck

Offsetdruck

Großformatdruck

Verpackungen

Buchproduktion

Kalender

Mailings

Mediengestaltung

Web-To-Print

medialogik GmbH  
Im Husarenlager 8  
76187 Karlsruhe

Tel. 0721 266768-0  
info@medialogik.de

[www.medialogik.de](http://www.medialogik.de)





Studienreise nach Genf

## Auf den Spuren des Roten Kreuzes

**Bei einer Studienreise ging es zu Orten, an denen Henry Dunant aufwuchs und zu der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sowie ins Museum des Internationalen Komitees.**

Eine Studienreise nach Genf lud im September 38 haupt- und ehrenamtliche Rotkreuzler:innen aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg ein, sich dort auf die Spuren des Roten Kreuzes zu begeben. Darunter ein Besuch in der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und im Museum des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Angekommen am Genfer See zeigte die deutschsprachige Stadtführerin Orte, an denen Henry Dunant aufwuchs, zur Schule ging, an denen der Suchdienst untergebracht war und Plätze, die Dunant als Mitbegründer des Roten Kreuzes ehren oder als Unterstützer bezeichnen.

Der Freitagvormittag stand im Zeichen der Föderation und den Aufgaben, die die Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit bei Katastrophen und Krankheiten bewältigen. Die Föderation unterstützt in ihrer Arbeit einzelne Länder, Katastrophen zu koordinieren und auch dahingehend, Vorsorge weiterzuentwickeln für Dinge, die kommen könnten. Der Klimawandel wird ebenso thematisiert wie die Aufgabe, Menschen weltweit in Erste Hilfe auszubilden. Das definiertes Ziel ist, jährlich weltweit 20 Mio. Menschen auszubilden. Auf Fluchtstrecken in Katastrophengebieten richtet die Föderation in Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften Service Punkte ein, an denen sich die Geflüchteten stärken und ausruhen können, ihre Handys laden und Kontakt zu ihren Familien herstellen können. Anschließend ging es zum Palais des Nations – dem Völkerbundpalast. Ein Besuch in der UN war

wegen dessen Umbau nicht möglich. Bei der Ständigen Vertretung Deutschlands erfuhren die Rotkreuzler:innen Wissenswertes über den Austausch zwischen DRK und der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Aufgabe des für die Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen zuständigen Referenten Markus Mayer wurde deutlich, wie wichtig diese vertrauensvolle Arbeit und bedeutsam sie für beide Seiten ist.

Bei Sonnenschein bot der Genfer See mit seinem Bergmassiv im Hintergrund eine Traumkulisse. Für ein paar Stunden tauchten die Reisenden in die quirlige Stadt ein oder schlenderten am See entlang, bevor sich am Abend alle gemeinsam ein traditionelles Chäsfondue schmecken ließen. Letzter Stopp am Samstag war das Museum des IKRKs, welches die gesamte Arbeit des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds darstellt. Mit vielen Eindrücken und durch die Erkenntnis gestärkt, dass das, was wir tun, das Richtige ist, ging es zurück nach Stuttgart.

*Bettina Hamberger*



# Wie Neuralink und autonome Technologien unsere Welt verändern

**Ein münzengroßer Hirnchip könnte in der Zukunft vollkommen neue Möglichkeiten in der Medizin schaffen. Nicht nur bei Krankheiten wie Parkinson oder Schlaganfällen könnte er helfen, auch kognitive Fähigkeiten ließen sich damit erweitern.**



In einer Welt, in der Technologie unser Leben in rasantem Tempo prägt, stehen wir vor einer aufregenden neuen Ära, die die Grenzen zwischen Mensch und Maschine verschwimmen lässt. Die Weltausstellung 1939 in New York, mit ihrem beeindruckenden Pavillon „Futurama“, bot einen faszinierenden Ausblick auf selbstfahrende Autos, die damals wie Science-Fiction schienen. Heute, nur wenige Jahrzehnte später, ist diese Vision greifbare Realität. Unternehmen wie Tesla und SpaceX zeigen, wie Innovationen nicht nur unser tägliches Leben verbessern, sondern auch unsere Träume von einer besseren Zukunft wahr werden lassen. Doch der vielleicht aufregendste Schritt in diese Richtung könnte durch Elon Musks und seiner Firma Neuralink geschehen. Mit dem Ziel, einen Hirnchip zu entwickeln, der eine Symbiose zwischen Mensch und Maschine ermöglicht, eröffnet Neuralink eine Welt voller Möglichkeiten. Dieser Chip könnte nicht nur Krankheiten heilen, sondern auch unsere kognitiven Fähigkeiten erweitern und uns helfen, unsere Gedanken und Träume auf eine Weise zu verwirklichen, die wir uns heute kaum vorstellen können.

Der Neuralink-Chip, der etwa die Größe einer Münze hat, wird durch modernste chirurgische Techniken implantiert. Er ist mit feinen, flexiblen Drähten ausgestattet, die insgesamt 1.024 Elektroden enthalten. Diese Elektroden sind in der Lage, die elektrische Aktivität von Nervenzellen im Gehirn zu messen und Signale zu senden. Ein bemerkenswerter Schritt in dieser Richtung war die Implantation eines solchen Chips bei einem Schwein namens Gertrude. In einem Live-Demonstrationsexperiment wurde der Chip in ihr Gehirn ein-

gesetzt, um ihre Hirnaktivität in Echtzeit zu überwachen. Die Ergebnisse waren beeindruckend: Wissenschaftler konnten nicht nur die neuronalen Aktivitäten in verschiedenen Situationen verfolgen, sondern auch Rückschlüsse auf das Verhalten und die Entscheidungen des Tieres ziehen. Bereits zwei Menschen sei ebenfalls ein solcher Chip implantiert worden.

Die Möglichkeiten, die sich aus dieser Technologie ergeben, sind enorm. Neuralink zielt darauf ab, Menschen mit neurologischen Erkrankungen wie Parkinson, Schlaganfällen oder Rückenmarkserkrankungen zu helfen, indem sie die Fähigkeit zurückgewinnen, ihre Bewegungen zu steuern oder ihre Sinne zu aktivieren. Darüber hinaus könnten solche Chips langfristig dazu beitragen, Gedächtnisverlust zu behandeln oder sogar das Lernen zu verbessern. Die Vision einer Symbiose von Mensch und Maschine wird durch den Neuralink-Chip greifbar. In der Zukunft könnte es Menschen ermöglichen, ihre Gedanken direkt an Computer zu übertragen, was eine neue Form der Kommunikation und Interaktion mit der Technologie schaffen würde, um zum Beispiel Fahrzeuge zu steuern.

Doch während die Technologie bemerkenswerte Fortschritte macht, ist es wichtig, die ethischen und gesellschaftlichen Fragen zu berücksichtigen, die mit der Integration solcher Chips in das menschliche Leben verbunden sind. Wie beeinflusst dies unsere Wahrnehmung von Identität und Individualität? Sind wir bereit, unsere Gedanken und Gefühle in die Hände von Maschinen zu legen? Es ist entscheidend, dass wir diese Diskussionen führen, während wir an der Schwelle zu einer neuen Ära der Mensch-Maschine-Interaktion stehen. Die Zukunft hält unzählige Möglichkeiten bereit, und der Neuralink-Chip könnte der Schlüssel dazu sein, wie wir unsere Welt neu gestalten und unsere Beziehungen zur Technologie vertiefen.

Die Symbiose zwischen Mensch und Maschine ist nicht nur eine technische Revolution, sondern auch eine Chance, unsere Welt neu zu gestalten und unsere Beziehungen zueinander zu vertiefen. In dieser neuen Ära der Technologie ist es an der Zeit, darüber nachzudenken, wie wir die Zukunft gestalten wollen – und welche Rolle wir als Menschen dabei spielen möchten. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese spannende Entwicklung entfalten wird, aber eines ist sicher: Die Reise in die Zukunft hat gerade erst begonnen. *Sarah Zeugner*

# Mach mit! Setze ein Zeichen GEGEN Gewalt an Frauen:



Wir suchen Unterstützer für das erste Frauenhaus im Landkreis Freudenstadt. Schau rein und mach mit:



[www.drk-kv-fds.de](http://www.drk-kv-fds.de)

Mit deiner Spende können wir Frauen und Kindern helfen:

- aufzuwachen, ohne Angst zu haben
- wieder ein normales Leben ohne Gewalt zu führen
- Das zu verarbeiten, was passiert ist
- .....

Aus Liebe zum Menschen



## Wirksam seit 1911.

Seit über 100 Jahren entwickelt Aeroxon in Waiblingen anwendungsfreundliche Produkte zur Schädlingsbekämpfung im Haushalt. Erhältlich in Supermärkten und Drogeriemärkten.



Aeroxon Insect Control GmbH, Bahnhofstraße 35, D-71332 Waiblingen

\*Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



WIRWUNDER



## Die Spendenplattform für soziale Zwecke.

Gemeinsam helfen hilft: die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe für das Gemeinwohl in Deutschland in Kooperation mit [betterplace.org](https://betterplace.org). Mit dieser unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Hier finden Sie Projekte im Landkreis Tübingen, die Sie unterstützen können oder Sie starten selbst ein Projekt:  
[wirwunder.de/tuebingen](https://wirwunder.de/tuebingen)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Kreissparkasse  
Tübingen**